

Sperrfrist: 10. Juli 2015, 12.00 Uhr

Medienmitteilung

Die Oberwalliser Bergbahnen zeigen sich kämpferisch

Generalversammlung der Oberwalliser Bergbahnen in Gspon

Staldenried/Gspon– An der ordentlichen Generalversammlung der Oberwalliser Bergbahnen zeigte der Vorstand unter Präsident Berno Stoffel auf, wo die Herausforderungen für die Bergbahnen in der Zukunft liegen und was der Verband dagegen tut.

Die Oberwalliser Bergbahnen zeigten an ihrer Generalversammlung, dass sie bestrebt sind, die Herausforderungen der Branche proaktiv anzugehen. Das grösste Problem liegt zurzeit im sinkenden Ertrag. Im vergangenen Winter konnte der Rücklauf an Skifahrertagen nicht aufgehoben werden. Während im Oberwallis der Rückgang 2 Prozent betrug, war er im Unterwallis mit über 5 Prozent wesentlich höher. Dieser Unterschied ist auf die unterschiedliche Schneesituation zu Beginn des Winters zurückzuführen. Angesichts des harten Schweizer Fränkens erwarten die Bergbahnen auch im kommenden Winter rückläufige Frequenzen von über 5 Prozent. Nicht alle Bergbahnen werden einen erneuten Rückgang finanziell verkraften können. Der Verband der Oberwalliser Bergbahnen will aber dieser Entwicklung nicht tatenlos zusehen und verabschiedete eine klare Strategie mit drei Schwerpunkten: Erstens will man die Interessen der Branche auf politischer Ebene stärker durchsetzen. Zweitens sollen die gemeinsamen Interessen der Mitglieder verstärkt werden und drittens soll der Austausch unter den Mitglieder gefördert werden.

Beat Rieder sei Dank

Die Oberwalliser Bergbahnen zeigten sich gegenüber Grossrat und Ständeratskandidat Beat Rieder sehr dankbar, dass er in den vergangenen Jahren die Interessen der Bergbahnen ins Walliser Parlament eingebracht und sie auch durchsetzen konnte. Die Durchsetzung des Fonds für touristische Infrastruktur, die Sicherstellung dessen Finanzierung und die Motion zur Förderung der Bergbahnen sind wegweisende politische Entscheide für die Zukunft der Bergbahnen, die durch die Initiative von Beat Rieder zustande kamen. Beat Rieder würdigte in einer Stellungnahme auch die ausgezeichnete Arbeit der ausserparlamentarischen Kommission unter Präsident Berno Stoffel, die in kurzer Zeit ein Gesetz vorgeschlagen haben, das grosse Chancen im Parlament haben wird. Das Parlament sei heute offen für Anliegen des Tourismus und der Bergbahnen und habe die Notwendigkeit des Handelns erkannt.

Die gemeinsamen Interessen konnte der Verband in verschiedenen Dossiers vertreten und umsetzen, zb. bei der Sistierung der Amortisationen von staatlichen Darlehen, bei der Verabschiedung des neuen Normalarbeitsvertrages, bei der Vernehmlassung zum Erlass der Mineralölsteuer oder bei der

Partnerschaft mit Ski Valais. Auch das Kommunikationskonzept im vergangenen Winter hat geholfen, dass die Leistungen der Bergbahnen verstärkt gewürdigt werden und die Preisdiskussion damit entschärft werden konnte. Der Austausch unter den Mitgliedern konnte in mehreren Veranstaltungen gefördert werden. Besonders geschätzt wurde das Expertengespräch zur Sicherung von Skipisten nach Pistenschluss.

Umsatzrekord beim Oberwalliser Skipass

Sehr erfreut zeigten sich die Bergbahnunternehmen über die erfolgreiche Entwicklung des Oberwalliser Skipasses. Mit einem Umsatz von über 1.4 Mio erreichte der Oberwalliser Skipass einen Rekordwert in seiner bald 20 jährigen Geschichte. Insgesamt wurden 1898 Abonnemente verkauft. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Gästeeintritte, und zwar um 7192 auf insgesamt 49'941. Besonders beliebt ist das Familienabonnement beim Oberwalliser Skipass. Für CHF 2'500.- kann das Oberwalliser Familienabonnement erworben werden. Der Vorstand der Oberwalliser Bergbahnen zeigte sich sehr erfreut über diese positive Entwicklung und teilte gleichzeitig mit, dass die Tarife im kommenden Winter nicht erhöht werden.

Zusätzlichen Informationen:

Berno Stoffel

Präsident OWBB

3925 Grächen

Mobile: 079 543 25 07

Grächen, 10. Juli 2015